

Cod. Pal. germ. 76

Johannes von Tepl: Der Ackermann aus Böhmen

Papier · 32 Bll. · 31,1 × 21,2 · Schwaben/Stuttgart (?) · um 1470

Lagen: (VI-1)¹¹ + V²¹ + (VII-3)³²; vorne und hinten je drei moderne Vorsatzbll. (1*-1***, 33*-33***). Folierung des 17. Jhs.: 1-32. Bll. 1 und 10 zusätzlich mit moderner Zählung. Die von VOGTHERR (s. Lit.) noch erwähnten Bll. 1*, 33* nicht mehr vorhanden. Wz.: Dreiberg mit zweikonturiger Stange mit Kreuz (verschiedene Varianten), darunter PICCARD 16, VII/2243 (Göttingen 1472); weitere Variante identisch in Cod. Pal. germ. 345. Schriftraum: 23,5 × 13-14; 25-28 Zeilen. Bastarda von einer Hand (sehr wahrscheinlich auch Schreiber II Cod. Pal. germ. 345). Raum für Initialen. Oberlängen der ersten Zeile teilweise stark verlängert. In den Schlaufen der Oberlängen mehrfach die Buchstaben *f*, *m* und *v* (für 'fortuna', Margarete und Ulrich?), 9^v das Wort *fortuna*. Zu den 35 kolorierten Federzeichnungen s. WEGENER, S. 68f.; Konrad BURDACH, *Der Dichter des Ackermann aus Böhmen und seine Zeit*, Berlin 1926-1932 (Vom Mittelalter zur Reformation. Forschungen zur Geschichte der deutschen Bildung 3,2), S. 429f.; KDIHM 1 (1991), S. 16f. Zu den Bildthemen vgl. BERNT/BURDACH (s. Lit.), S. 10f. Die Miniaturen stehen jeweils am Beginn der 34 Kapitel (31^v: zusätzlich eine Illustration in Kapitel 34). Restaurierung 1974 (Walter Schmitt): moderner Pappereinband entfernt; Hs. frisch geheftet, Vorsatzblätter und Pergamenteinband erneuert. Rundes Signatureschild, modern: *Pal. Germ. 76*.

Herkunft: Aufgrund der mutmaßlichen Schreiberidentität, übereinstimmender Wasserzeichen und ähnlicher Einträge (s. Lagen) sehr wahrscheinlich im Umfeld der Werkstatt Ludwig Henfflins entstanden (dagegen KIENING [s. Lit.], S. 70f. mit Anm. 104). Aus dem Besitz der Margarete von Savoyen, Ehefrau Graf Ulrichs V. von Württemberg und Witwe Kurfürst Ludwigs IV. von der Pfalz. Nach ihrem Tod 1479 als Erbe ihres Sohnes Philipp nach Heidelberg gekommen (WEGENER, S. VII, 71f.; BACKES, S. 184 und Anm. 244); vgl. 1^r Wappen von Savoyen und Monogramm *I M M L* und 1^v Wappen von Württemberg und Savoyen in zwei Schilden; Signatur: 76. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., [Bibliothekar Hermann Finke]).

Schreibsprache: schwäbisch.

Literatur: BARTSCH Nr. 46; WILKEN, S. 335; WEGENER, S. 68f., Abb. 63: Bl. 16^v; Alois BERNT/Konrad BURDACH (Hrsg.), *Der Ackermann aus Böhmen*. Einleitung, kritischer Text, vollständiger Lesartenapparat, Glossar, Kommentar, Berlin 1917 (Vom Mittelalter zur Reformation. Forschungen zur Geschichte der deutschen Bildung 3,1), S. 9-13 (Sigle B), Tafel II: Bl. 29^v; Kat. HSA-BBAW (Kurt VOGTHERR, 17.12.1936, 4 Bll.); Cimelia, S. 87-89 Nr. 26, Abb.: S. 88 (Bl. 21^v); Württemberg im Spätmittelalter, S. 150, Abb. 60: Bl. 16^v; Karl BERTAU, *Die Handschrift Stuttgart HB X 23 als Grundlage einer neuen >Ackermann<-Ausgabe*, in: *Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse* 1991, S. 10; KDIHM 1 (1991), S. 15-17, Abb. 3: Bl. 20^r; Christian KIENING, *Schwierige Modernität. Der >Ackermann< des Johannes von Tepl und die Ambiguität historischen Wandels*, Tübingen 1998 (MTU 113), S. 477 (Sigle B), Abb. 8-12: Bl. 5^r, 7^v, 13^r, 17^r, 31^v; Volltext-Digitalisat der Handschrift unter <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg76>.

2^r-32^v JOHANNES VON TEPL, DER ACKERMANN AUS BÖHMEN. [Prolog:] [I]N disem Büschlin Ist Beschriben ain Krieg wie ainer Dem sin wip gestorben ist beschiltet den tot... [Kapitel 1:] [G]rimiger tilger aller lütte... 32^v Hilff mir vs herczen grunde sölich lachen mit Innikait sprechen werd AMEN. Hab gott lieb vor allen dingen/ So mag dir nit missgelingen [vgl. Cod. Pal. germ. 345, 379^v]. Cod. Pal. germ. 76 gehört zu den zwei illustrierten von insgesamt 16 überlieferten 'Ackermann'-Handschriften. Text: Günther JUNGBLUTH (Hrsg.), *Der Ackermann aus Böhmen*, Bd. 1, Heidelberg 1969, S. 37-140 (S. 31 zur Hs.: Sigle B), mit umfanglicher Bibliographie. Zum Text s. Gerhard HAHN, in: VL² 4 (1983), Sp. 763-774.